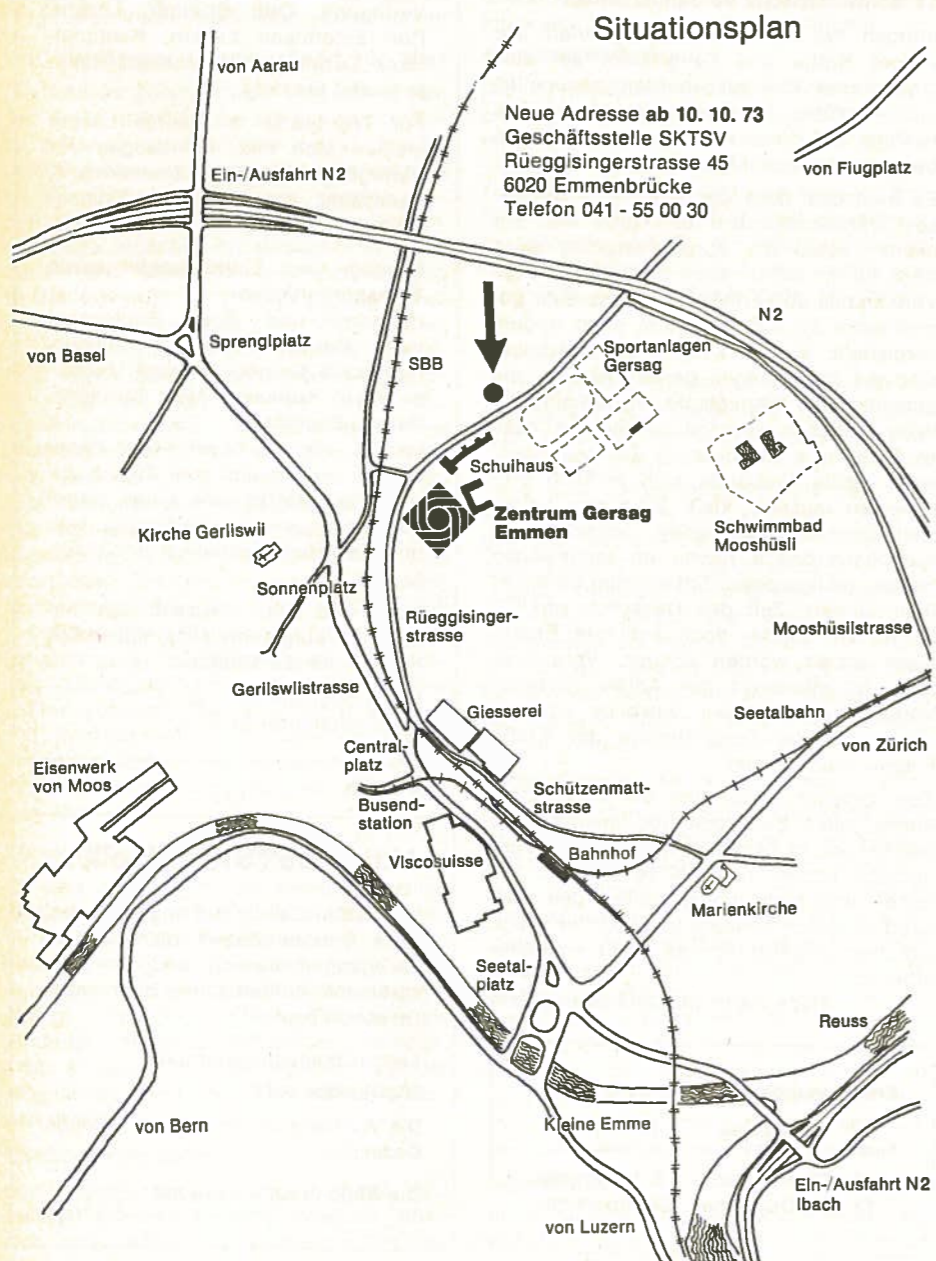


Unsere neue Geschäftsstelle SKTSV an der Rueggisingerstrasse 45 in Emmenbrücke. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im 1. Stock.

Unsere neue Geschäftsstelle in Emmenbrücke ist eröffnet

Am Samstag, den 6. Oktober 1973 war es soweit. Unser Ehrenmitglied Willi Bono war bereits um 07.00 Uhr aus Niedergösgen zusammen mit seinem ältesten Sohn mit zwei Transportern in Ibach aufgetaucht. Auch bereits am Morgen um 06.00 startete eine 8-köpfige Zügelequipe des TV MAURITIUS EMMEN Richtung Ibach. Alles war gut vorbereitet, sodass bereits um 08.00 die beiden Transporter für eine erste Fahrt nach Emmenbrücke geladen waren. In der Zwischenzeit war auch unser VP Dölf Kohler aus Basel mit seinen beiden Söhnen in Ibach eingetroffen. Dieses Trio betätigte sich sofort als einsatzfreudige Putzmannschaft.

Wer glaubt, dass die beiden Transporter genügten sah sich bald eines besseren belehrt. Die riesigen Aktenberge, die Möbel und der schon recht grosse Maschinenpark machten eine dritte Fahrt nötig. Insbesondere der einige hundert Kilo schwere Kassenschrank (nicht des nicht vorhandenen Geldes wegen) gab einige Probleme an die Zügler auf. Aber die Turner vom TV MAURITIUS EMMEN knackten auch diese Nuss. Jedenfalls war am Samstagmittag 12.00 Uhr sämtliches Material aus Ibach nach Emmenbrücke verschoben. Die Kisten stapelten sich meterhoch in den neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle und der Geschäftsführer konnte sich nun so richtig auf das Auspacken und Einräumen «freuen». Die Zügelmannschaft hat einen prächtigen Einsatz gezeigt. Ihnen gebührt unser bester Dank.



Das verdiente Zügelzünli.

Wo finde ich die neue Geschäftsstelle SKTSV?

Unsere neue Geschäftsstelle befindet sich an einer äusserst zentralen Lage und ist leicht zu erreichen. Sie finden uns ca. 300 m unterhalb des neuen Verwaltungs- und Kongresszentrums Emmen und direkt vis à vis den Turn- und Sportanlagen Gersag. Unsere Räumlichkeiten befinden sich im Hause der Druckerei Wehrle, Emmenbrücke an der Rueggisingerstrasse 45, im 1. Stock.



Hau Ruck... Hau Ruch... Beim Kassenschrank müssen alle zupacken.



Noch stehen die Kisten, die grosse Einräumarbeit steht noch bevor.



Das Zügeiteam von links nach rechts: Leo Arnet, Josef Gisler, Franz Helfenstein, H.P. Schmid, Martin, Dölf und Stefan Kohler, Erwin Bachmann, Willi Bono, Klaus Helfenstein und Josef Kurmann. Nicht auf dem Bild: Jean-Pierre Flückiger (Fotograf) und Willi Bono jun., der bereits auf der Rückfahrt war.

Veteranen-Vereinigung

Am 8. September kam im Restaurant Central in Wohlen die Obmannschaft zu einer Sitzung zusammen. Anwesend waren: Obmann Josef Binkert, Baden, der abtretende Kassier Franz Schönenberger, Zürich, der neugewählte Kassier Balz Helfenstein, Luzern und der Aktuar Hans Leuthard, Wohlen. Das Haupttraktandum bildete die Amtsübergabe des Kassieramtes. Bekanntlich hat Franz Schönenberger auf die letzte Veteranentagung nach 17jähriger treuer Pflichterfüllung als Kassier demissioniert. Im Namen der Obmannschaft sprach Josef Binkert dem scheidenden Kassier nochmals den herzlichsten Dank aus für seine ungemein grosse Arbeit, die er für die Veteranen-Vereinigung geleistet hat.

Mit der Wahl von Balz Helfenstein als neuem Kassier hat die Veteranen-Vereinigung einen guten Griff getan. Das Amt des Kassiers birgt grosse Arbeit in sich und die Veteranen können das ihrige beitragen durch prompte Bezahlung des Mitgliederbeitrages. Balz Helfenstein versichert, dass er in die Fussstapfen seines Vorgängers treten werde und sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen verwalten will.

Man ging nicht auseinander ohne noch einige brennende und aktuelle Fragen und Probleme des SKTSV zu diskutieren. Man kam noch überein, die Schluss-Sitzung der letzten Veteranentagung am 20. Oktober in Dietikon abzuhalten. Hans Leuthard

Sport fördert die Persönlichkeitsentfaltung

Der Sport in der heutigen Gesellschaft gliedert sich in zwei Kategorien. Der Leistungssport stellt das populärste Bild des Sportes dar. Innerhalb des Leistungssportes wird der Spitzensport weiterhin «höchste» Ausbildungsstufe sein. Er kann jedoch weder unmittelbar als generelles Vorbild gedeutet werden, noch kann er den Sport schlechthin repräsentieren.

Mit der zweiten Gruppe, dem Breitensport, hat unsere Gesellschaft ein neuartiges Phänomen hervorgebracht, das sich vom Leistungssport weitgehend losgelöst und sich zu einem eigenständigen Handlungsbereich entwickelt hat. Es ist mit einer Eigenheit unserer Zeit, dass die moderne Gesellschaft das Phänomen Sport erst allmählich als wesentliches Element ihres kulturellen Zustandes erkannt hat. Sport ist heute nicht nur Zeitvertreib oder notwendige vorbeugende Gesundheitspflege, sondern darüber hinaus Mittel der Persönlichkeitsentfaltung und der Gemeinschaftsbildung.

Nicht zu vergessen ist, dass die Entwicklung der modernen Industriegesellschaft dem Menschen immer mehr Freizeit bringt. Der Sport bietet eine gute Möglichkeit, diese Freizeit für die Gesundheit, für Erholung und Entspannung sinnvoll zu nutzen. Die Freiwilligkeit der Sportausübung, die freie Wahl der Sportart und der freien Wille zur Leistung sind Ausdruck unserer demokratischen Lebensauffassung. Ein so verstandener Sport fördert die Selbstverantwortung und dient der Freiheit des Menschen. (Unionpost/10)

Der SKTSV als polysportiver Verband stellt seine Tätigkeit in den Dienst der Volksgesundheit.

Er betrachtet den Sport als wesentliches Erziehungsmittel und als Gegengewicht zur Konsumhaltung. Seine Tätigkeit wird von einer christlichen Weltanschauung inspiriert.

Durch ein Angebot verschiedenartiger Formen des Sportes für alle Altersstufen und soziologischen Schichten soll allen Mitmenschen in unserem Lande ein sportliches Engagement ermöglicht werden. Im Rahmen des Breitensportes wird der Wettkampf gefördert. (Aus dem Leitbild des SKTSV)

Murten-Gedenklauf

Für 1:07:45 liess Marijke Moser Aebischer

Die grosse Laufuhr zeigt 1:07:45 an, da kommt die Startnummer 117 an. Sieht man im Programm nach, identifiziert man den «Läufer» als Markus Aebischer vom KTV Heitenried. Doch Marijke Moser startet normalerweise für den STV Bern.

Mit einer sportlichen Notlüge hat sie sich zum Gedenklauf eingeschmuggelt, der als Erinnerung an eine siegreich bestandene Schlacht der alten Eidgenossen noch keine Frauen zulässt.

Wenn nur alle Männer die 16,4 km so gut durchstehen würden.